

Was passiert mit dem alten Feuerwehrgebäude?

Stefan Fässler, Parlamentarier und Präsident FDP Illnau-Effretikon



Die FDP Illnau-Effretikon setzt sich für eine attraktive Wohngemeinde mit zukunftsfähiger Infrastruktur ein. Deshalb unterstützt

die FDP die Vorlage für eine neue Mehrzweckanlage klar.

Mit den anstehenden grossen Investitionen stehen unserer Stadt aber auch Herausforderungen bevor, vor denen wir unsere Augen nicht verschliessen dürfen. Die Frage, was mit dem alten Werkgebäude passiert, ist zwar nicht Teil der Abstimmungsvorlage vom 3. März 2024. Die FDP wird sich für eine Lösung einsetzen, welche auch einer nachhaltigen Finanzplanung unserer Stadt Rechnung trägt, und ist entsprechend mit der vom Stadtrat vorgelegten Objektstrategie einverstanden. Aus liberaler Sicht ist es nicht sinnvoll, dass der Staat Grundstücke hortet und auf der Gegenseite die Steuerlast erhöht. Deshalb bevorzugen wir einen Verkauf der alten Liegenschaft.

Das neue Feuerwehr- und Werkgebäude ist nicht das einzige Investitionsprojekt der Stadt. In den kommenden zehn Jahren

stehen in unserer Stadt gemäss Investitions- und Finanzplan zahlreiche Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund CHF 200 Millionen an. Das neu geplante Feuerwehr- und Werkgebäude mit einem Betrag von fast CHF 40 Millionen ist dabei ein «grosser Brocken». Die Tragbarkeit des gesamten Investitionsplanes für die nächsten Jahre bedarf auf der Finanzierungsseite der Nutzung verschiedener Instrumente.

Es ist nicht sinnvoll, den alten Werkhof teuer zu sanieren. Für uns als FDP ist eine Veräusserung der heutigen Parzelle an der Grendelbachstrasse zum besten Preis die bevorzugte Option. So können Wohnungen an einer sehr attraktiven Lage entstehen. Der Verkaufserlös ist ein entscheidender Beitrag an unsere künftigen Investitionen in Illnau-Effretikon. Davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger.

FDP-Parolen für Abstimmung vom 3. März 2024

An der Mitgliederversammlung vom 31. Januar 2024 der FDP Illnau-Effretikon wurde die Ja-Parole zum neuen Feuerwehr- und Werkgebäude einstimmig beschlossen.

Nützliche Informationen finden Sie unter www.fdp-illnau-effretikon.ch/parolen

Weitere Parolen für die Abstimmungen von Bund und Kanton werden jeweils von der FDP Schweiz resp. FDP Kanton Zürich übernommen.

Neues Feuerwehr- und Werkgebäude	Ja
Renteninitiative	Ja
13. AHV-Rente	Nein
Verfassung des Kantons Zürich («Voraussetzungen für die Wahl an die obersten kantonalen Gerichte»)	Ja
A. Anti-Chaoten-Initiative	Ja
B. Anti-Chaoten-Initiative: Gegenvorschlag des Kantonsrates	Ja
Stichfrage zur Anti-Chaoten-Initiative: Zum Gegenvorschlag (B.)	Ja
Pistenverlängerung	Ja
Uferinitiative	Nein

FDP-Mitglied werden:



Impressum/Redaktion
Vorstand FDP Illnau-Effretikon
Layout/Druck
Stoz Werbeagentur AG
Auflage
9000 Ex.

Redaktionsadresse
ILEF Blickpunkt
c/o H. Hugenschmidt
Lättenstrasse 2
8308 Illnau
heinrich.hugenschmidt@insead.edu



ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe Februar 2024

Ja zum neuen
Feuerwehr- und
Werkgebäude

Neues Feuerwehr- und Werkgebäude Eine notwendige Investition in die Zukunft

Am 3. März 2024 stimmen wir über einen Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes im Gebiet «Eselriet» ab, gut gelegen in der Mitte zwischen den Ortsteilen Illnau und Effretikon. Inklusiv Überführung des bereits gekauften Landes in der Zone für öffentliche Bauten vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (Buchwert von knapp CHF 4 Millionen) und des Bau einer neuen Erschliessungsstrasse (rund CHF 2 Millionen) beläuft sich der beantragte Investitionskredit auf fast CHF 39 Millionen. Obwohl es sich bei diesem Betrag um eine eindruckliche Investitionssumme handelt, empfehlen Ihnen Stadtrat und Stadtparlament einstimmig und damit von allen Ortsparteien getragen, den Kredit zu genehmigen. Ein Benchmarking mit vergleichbaren Projekten zeigt, dass sich die von der Stimmbevölkerung zu bewilligende Investitionssumme im Mittelfeld bewegt.

Ein neues Feuerwehr- und Werkgebäude ist für unsere Stadt eine wichtige und notwendige Investition in die Zukunft. Sowohl der heutige, stark in die Jahre gekommene Feuerwehr-Stützpunkt und Werkhof an der Grendelbachstrasse in einem attraktiven Wohngebiet als auch die Hauptsammelstelle im Industriegebiet Vogelsang sossen seit Jahren an ihre Kapazitätsgrenzen; Eine Sanierung der bestehenden Bauten wären angesichts der zu erwartenden hohen

Kosten und der fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten keine überzeugende Alternative. Der sorgfältig geplante und nachhaltig konzipierte Neubau mit viel einheimischem Holz bietet demgegenüber die Chance für eine attraktive und zukunftsfähige Gesamtlösung zugunsten der Bevölkerung. Zudem lassen sich dank der räumlichen Zusammenführung der zahlreichen heute dezentralen Standorte gezielt Synergien nutzen, und es kann mitten in unserer Gemeinde ein Notfall-Rettungsdienst des Kantonsspitals Winterthur eröffnet werden. Kurzum: Bei einer Zustimmung zur Kreditvorlage kann die Illnau-Effretiker Bevölkerung in vielerlei Hinsicht profitieren. Sowohl die heutige als auch zukünftige Generationen erhalten mit einem Ja zum Bau eines neuen Feuerwehr- und Werkgebäudes einen wertvollen Gegenwert, der wieder für mehrere Jahrzehnte der Bevölkerung einen grossen Nutzen stiftet. Es ist deshalb weitsichtig, wenn wir in Ergänzung zu unseren periodischen Investitionen in die Schul-, Freizeit- sowie Alters- und Pflegeinfrastruktur als Nächstes auch unsere Infrastruktur für Sicherheit und die städtischen Werke modernisieren.

Ihre Stadträte
Marco Nuzzi, Philipp Wespi und Michael Käppeli

Illnau-Effretikon erhält ein neues Feuerwehr- und Werkgebäude Dominic Erni, Parlamentarier und Mitglied Feuerwehr Illnau-Effretikon



Das geplante Gebäude hat eine offene Architektur, sodass situativ Anpassungen an den Grundrissen einfach möglich sind. Im Untergeschoss sind Lagerflächen für den Unterhaltsdienst und Einstellplätze für Kleinfahrzeuge. Im Erdgeschoss befindet sich die stützenlose, zweigeschossige Einstellhalle für den Fuhrpark der Feuerwehr sowie im südlichen Teil die Entsorgungsstelle. Die Halle ermöglicht eine flexible Parkierung der Fahrzeuge und ist für zusätzliche oder grössere Fahrzeuge gerüstet. Platz für (neu geschlechtergetrennte) Garderoben und Material ist genügend vorhanden. Im Obergeschoss befinden sich die Büroräume sowie Sitzungszimmer und Theorieräume.

Was wäre die Alternative zum Neubau? Die bestehenden Standorte sind teilweise stark sanierungsbedürftig. Man hätte viel Geld in die Hand nehmen müssen, um diese zu sanieren und wenigstens minimal an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Dies hätte aber

bezüglich der prekären Platzverhältnisse im heutigen Werkhof und Feuerwehrlokal keinerlei Verbesserungen gebracht. Auch ist die Zu- und Wegfahrt der Einsatzkräfte im Alarmfall durch das Wohnquartier mit verkehrsberuhigter 30er-Zone alles andere als optimal, ja sogar gefährlich! Die Platzverhältnisse sind eng und die Raumeinteilungen für Material und Mitarbeitende sind nicht mehr zeitgemäss. Die Parkplatzsituation für die Einsatzkräfte auf dem Geh- und Veloweg ist schlichtweg unbefriedigend und gefährlich. Bei der Hauptsammelstelle kommt es regelmässig zu langen Autokolonnen und die Ein- und Ausfahrt ist sehr eng. Stimmen Sie am 3. März JA!

Die FDP Illnau-Effretikon hat die JA-Parole für das neue Feuerwehr- und Werkgebäude beschlossen.

An der Parlamentssitzung vom 9. November 2023 wurde der Objektkredit für das neue Feuerwehr- und Werkgebäude einstimmig bewilligt. Nun muss das Vorhaben am 3. März 2024 von der Stimmbevölkerung beurteilt werden. Mit den rund CHF 40 Millionen investiert die Stadt Illnau-Effretikon in die Zukunft. Die heutigen Standorte von Feuerwehr und Werkhof sowie der Hauptsammelstelle sind weit über das Stadtgebiet verstreut und genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr.

Die Planung des neuen Feuerwehr- und Werkgebäudes war ein langer Prozess, in welchem viele räumliche und betriebliche Anforderungen aufeinander abgestimmt und vereint werden mussten. Stadtrat und Parlament sind der Meinung, dass dies gut gelungen ist.

Im neuen Gebäude werden neben Feuerwehr und Unterhaltsbetrieb auch Rettungsdienst, Zivilschutz, Forstbetrieb, Wasserversorgung und die Hauptsammelstelle untergebracht.

Durch die räumliche Nähe der verschiedenen Abteilungen können Synergien generiert werden. Der Neubau fügt sich sehr gut in die Landschaft zwischen Illnauerstrasse und Sportzentrum ein. Durch die neue Erschliessung von der Illnauerstrasse wird der Weg zum Sportzentrum vorbei am Schulhaus Eselriet nicht zusätzlich belastet. Die Ein- und Ausrückachsen führen neu über die breite Hauptstrasse.

Ist das Projekt überdimensioniert?
Nein. Eine Stadt unserer Grösse benötigt eine solide Infrastruktur.

Steigen dadurch die Steuern?
Aufgrund der in der Investitionsplanung vorgesehenen Investitionen von CHF 200 Millionen, wovon 1/5 auf das neue Feuerwehr- und Werkgebäude entfallen, sind im Finanzplan auch Steuererhöhungen vorgesehen. Die Kompetenz für Steuererhöhungen liegt beim Parlament. Klar ist, je höher der Verkaufserlös für das alte Grundstück, desto weniger besteht das Risiko, dass die Steuern in Zukunft steigen müssen.



JA
zum neuen
Feuerwehr- und
Werkgebäude

Bildquelle: Stadt Illnau-Effretikon

Der moderne Turmbau zu Babel: Social Media als Sprachverwirrer Heinrich Hugenschmidt, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

Liebe Lesende, haben Sie sich jemals gefragt, was die biblische Erzählung vom Turmbau zu Babel und unsere heutigen Social-Media-Plattformen gemeinsam haben könnten? Auf den ersten Blick scheint diese Frage so absurd wie die Vorstellung, dass Noah auf seiner Arche WiFi gehabt hätte. Aber, liebe Freundinnen und Freunde der digitalen Apokalypse, bei genauerer Betrachtung offenbaren sich verblüffende Parallelen!

Hoch hinaus mit Ambitionen und Hashtags
Zuerst einmal: Beide – der Turm und Social Media – sind Meisterwerke menschlicher Ambition. Die Baumeister von Babel wollten bekanntlich einen Turm bauen, der bis in den Himmel reicht. Unsere modernen Social-Media-Giganten streben zwar nicht buchstäblich nach den Sternen, aber ihre Ambitionen sind mindestens genauso himmelstürmend. Wer hätte gedacht, dass 280 Zeichen oder ein paar TikTok-Videos die Welt verändern könnten?

Die grosse Verwirrung: Von Sprachen zu Fake News
Die berühmte Sprachverwirrung in Babel führte dazu, dass niemand den anderen verstand. Heute haben wir zwar keine göttliche Intervention, die uns in unterschiedliche Sprachen stolpern lässt, aber wer braucht das schon, wenn wir Algorithmen und Fake News haben? Die Ironie ist kaum zu überbieten: Wir sind vernetzter denn je und doch oft so isoliert in unseren Echokammern, dass wir den Turm der gegenseitigen Verständigung kaum noch erkennen können.

Von der Zerstreuung zur digitalen Diaspora
Nach der Sprachverwirrung in Babel zerstreuten sich die Menschen über die ganze Erde. Heute führen Social Media zu einer ähnlichen «digitalen Zerstreuung», bei der wir uns in unzählige Online-Communities und -Gruppen aufteilen. Der Unterschied? Statt geografisch verstreut zu sein, sind wir ideologisch zersplittert – und teilen Fotos

von unseren Haustieren in jeder Ecke dieser digitalen Diaspora.

Kann es ein Happy End geben?
Die Geschichte vom Turmbau zu Babel endet nicht gerade positiv. Aber, liebe digitale Nomadinnen und Nomaden, die Hoffnung stirbt zuletzt! Vielleicht lernen wir aus unseren modernen Turmbau-Erfahrungen. Vielleicht nutzen wir Social Media, um Brücken zu bauen statt Türme, die in den Himmel wachsen, aber uns von der Erde entfremden.

In diesem Sinne, liebe Lesende, posten Sie weise, liken Sie bedacht, und denken Sie daran: Jeder Turm, egal wie hoch, beginnt mit einem soliden Fundament. Und unser Fundament sollte immer Respekt, Verständnis und ein kleines bisschen Humor sein.

FDP Die Liberalen

Emina Casparis am 3. März 2024 als Bezirksgerichtspräsidentin wählen

Routiniert, zuverlässig, innovativ

Vollamtliches Mitglied
Bezirksgericht 100%
Emina Casparis
Präsidentin
Emina Casparis

Wir empfehlen
Ihnen Emina Casparis
zur Wahl.
Regine Sauter, Nationalrätin und
Filippo Leutenegger, Präsident
FDP Kanton Zürich

fdp-bezirk-pfaeffikon.ch